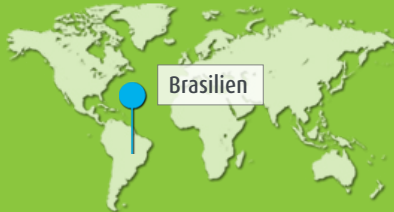


Brasilien: Waldschutz in Pará

Bewahrung von über 27,000 ha Regenwald vor der Entwaldung



Zertifizierung:



Key Facts



Hintergrund

Der Amazonas-Regenwald umfasst heute noch eine Fläche von rund 8 Millionen Quadratkilometern. Dies entspricht in etwa der zwanzigfachen Fläche Deutschlands. In den vergangenen Jahrzehnten ist die Entwaldung jedoch durch Rodungen für die Landwirtschaft und illegale Abholzung schnell vorangeschritten. Teil des Problems ist, dass ein brasilianisches Gesetz es erlaubt, unbewirtschaftete Waldflächen in Anspruch zu nehmen und Teile des Baumbestandes z. B. zur Gewinnung von Weideflächen zu fällen. Nach nur fünf Jahren geht die Waldfläche dann legal in das Eigentum der Landnutzer über. Besonders bedroht ist der Wald in der Nähe von Straßen und Wegen, die die Waldgebiete zugänglich machen.

Entwaldung und Landnutzungsänderungen machen einen Großteil der gesamten Treinhausgasemissionen Brasiliens aus. Der Waldschutz ist deshalb gleich in mehrfacher Hinsicht von großer Bedeutung – er leistet einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz und zum Erhalt der Biodiversität in Brasilien, trägt aber gleichzeitig auch dazu bei, den nationalen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.



Das Projekt

Das vorliegende Projekt schützt eine Fläche von über 27.000 ha Regenwald im brasilianischen Bundesstaat Pará. Das Gebiet ist Teil eines im Privatbesitz befindlichen Waldes. Die Fläche sollte gemäß der ursprünglichen Planung komplett abgeholzt und in Weideland für die Viehhaltung umgewandelt werden, was völlig legal möglich gewesen wäre. Die zusätzlichen Einnahmen aus dem Verkauf von Emissionsminderungs-Nachweisen sind die Grundlage für den Schutz der Waldflächen und die Umsetzung eines nachhaltigen Waldbewirtschaftungs-Konzeptes, das ohne diese Mittel nicht umsetzbar gewesen wäre. Die Emissionsminderungen durch das Projekt liegen bei rund 373.000 t CO₂ pro Jahr.

Standort:
Pará, Brasilien

Projekttyp:
REDD+

Emissionsminderung:
»» 372.707t CO₂ e p.a. ««

Projektstandard:
Verified Carbon Standard (VCS)

Projektbeginn:
Juli 2007

Nachhaltige Entwicklung

Durch Unterstützung dieses Projektes tragen Sie zum Erreichen folgender Sustainable Development Goals bei:



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Neben der Reduktion von CO₂-Emissionen erzeugen alle unsere Klimaschutzprojekte vielfältigen Zusatznutzen für Mensch und Umwelt. Damit ermöglichen unsere Projekte Ihr Engagement im Sinne der Sustainable Development Goals der UN.



Decent work and economic growth

Im Rahmen des Projektes findet eine nachhaltige und zurückhaltende Holzentnahme statt. Die Bewirtschaftung schafft wichtige Arbeitsplätze in einer strukturschwachen Region. Zusammen mit dem Verkauf von Emissionsminderungs-Nachweisen garantiert das die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Schutzkonzepts gegenüber nicht nachhaltigen Nutzungsformen.



Climate action

Abholzung und Landnutzungsänderungen sind die größten Kohlenstoffquellen in Brasilien. Abholzung führt regelmäßig zu Bodendegradation, wodurch auch die Kohlenstoffspeicherkapazität sinkt. Durch die Vermeidung der Entwaldung trägt das Projekt dazu bei, die bedeutende Kohlenstoffsенke des Amazonasgebietes zu erhalten.



Life on land

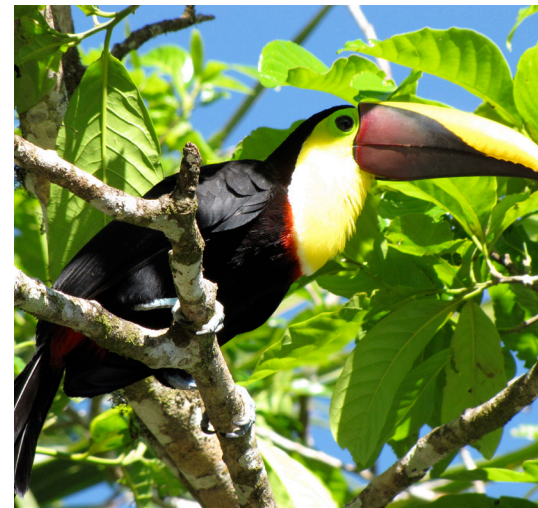
Der Schutz des Waldes bewahrt den Lebensraum gefährdeter Arten und trägt damit zum Erhalt der Biodiversität bei. Die Projektentwickler wenden einen breiten Kriterienkatalog an, um sicherzustellen, dass die Holzentnahme im Rahmen des Projektes minimale Auswirkungen auf das ökologische Gleichgewicht hat. Bäume, die zu klein sind, Vogelnester enthalten oder sich in gefährdeten Gebieten (z. B. in der Nähe von Flüssen) befinden, werden nicht entnommen.



Waldschutz in Pará

Der Vorgang der Bindung und Speicherung von Kohlendioxid durch Pflanzen wird als Biosequestration bezeichnet. Dem liegt die Photosynthese als einer der wichtigsten biochemischen Prozesse überhaupt zugrunde. Wälder binden besonders in der Wachstumsphase große Mengen Kohlendioxid in ihrer Biomasse. Trotz der scheinbar fruchtbaren Verhältnisse können die Wälder nur aufgrund eines geschlossenen Nährstoffkreislaufs existieren. Wird die Biomasse entfernt oder vor Ort verbrannt, sind keine Nährstoffe für neues Wachstum vorhanden, da tropische Böden in der Regel ausgesprochen unfruchtbar sind.

In tropischen und subtropischen Gegenden wachsen Pflanzen aufgrund der günstigen klimatischen Verhältnisse schneller als in mittleren Breiten. Deswegen kann durch Aufforstung in diesen Ländern schneller und mehr Kohlendioxid gebunden werden als z. B. durch ähnliche Projekte in Mitteleuropa. Maßnahmen, die das Wachstum neuer Wälder unterstützen, sind deshalb ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.



Projektstandard



Der Verified Carbon Standard (VCS) ist ein globaler Standard zur Validierung und Verifizierung von freiwilligen Emissionsminderungen. Emissionsminderungen aus Projekten, die gemäß VCS validiert und verifiziert werden, müssen real, messbar, permanent, zusätzlich, von unabhängigen Dritten geprüft, einzigartig, transparent und konservativ berechnet sein.

First Climate Markets AG
Industriestr. 10
61118 Bad Vilbel - Frankfurt/Main
Deutschland

Tel: +49 6101 556 58 0
E-Mail: cn@firstclimate.com

Weitere Informationen zu unseren Projekten sowie Bilder und Videos finden Sie auf unserer Website unter:

www.firstclimate.com